

Pfarrbrief



Umbau - schon wieder?



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

Bei einem Besuch mit Schüler/innen im Kindergarten Steyregg habe ich beobachtet, wie ein Mädchen mit Bausteinen spielt und dabei ganz im Spiel versinkt. Es setzt Baustein auf Baustein und verändert dabei das Gesamtwerk mit jedem Handgriff.

Was dem Mädchen spielerisch leicht von der Hand geht, ist für viele als „Häuselbauer“ eine große Herausforderung.

Wer ein Haus baut, hat ein Ziel vor Augen und braucht neben dem nötigen Geld auch Durchhaltevermögen und gute Nerven. Ein Bauplan gibt Orientierung, aber oft treten Umstände ein, die eine Abänderung nötig machen. Auch gesetzliche Vorschriften und äußere Bedingungen führen zu

Einschränkungen. Im Rahmen dessen versuchen „Häuselbauer“ ihre Baupläne und –träume zu verwirklichen.

Ein Bauprojekt ist nicht im Alleingang zu bewältigen. Jeder ist um Unterstützung froh und es braucht die Zusammenarbeit von Fachleuten. Wenn einmal das Dach oben ist, herrscht große Erleichterung; die Dachgleiche wird gefeiert. Unter einem schützenden Dach lässt sich gut weiterarbeiten. Wer baut, braucht auch Stärkung und Pausen, um aufzutanken.

Häuser werden gebaut, um Menschen ein Heim zu geben, in dem sie sich geborgen fühlen. Schön ist es, wenn ein Haus offene Türen hat und Gäste willkommen sind.

Das Baustein spielende Mädchen und das Hausbauen sind für mich Metaphern für Kirche und Pfarrgemeinde.

Wir alle sind Bausteine und Teil unserer Kirche. Auf den unterschiedlichen Baustellen des Lebens sollen Menschen unterstützt werden, damit sie den Mut zum Leben nicht verlieren und Freude am Glauben finden.

Dabei heißt es, sich immer wieder auf Umbauarbeiten und auf Veränderungen einzustellen, mit ihnen leben zu lernen und sie zu gestalten. Das kann mit Freude, aber auch mit Unsicherheit, Resignation und Gegenwind verbunden sein. Manche Veränderungen – gerade im unterkühlten,

schwierigen kirchlichen Großklima – sehnen wir herbei, andere würden wir lieber umgehen. Doch den guten alten Zeiten nachtrauern hilft selten weiter.

Zwei Blickwinkel erscheinen mir bei Veränderungen wichtig:

Zum einen muss unser Augenmerk den einzelnen Menschen gelten. Glaubwürdigkeit und Vertrauen, tragfähige Beziehungen sowie ein Austausch in Gruppen und Teams sind für mich wesentliche Bausteine im Gesamtbauwerk Pfarre.

Zum anderen ist die Mitte unseres Handelns und unseres Glaubens der auferstandene Jesus Christus. Er, ein Freund der Ausgegrenzten, Beladenen und Gescheiterten, zeigt uns, dass am Ende Liebe und Leben stärker sind als Tod und Untergang. Er ist es, der allen Menschen ein Leben in Fülle zusagt. Wir alle sind gerufen Zeichen und Werkzeug dabei zu sein.

Wer sich an Jesu orientiert, braucht Umbauarbeiten und neue Baustellen nicht zu fürchten, sondern kann mit Gelassenheit und Gottvertrauen an sie herangehen.

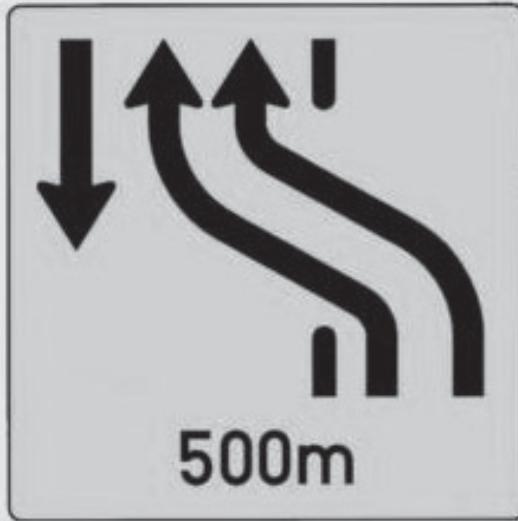
Ich bin davon überzeugt, das gilt für jede persönliche Lebenssituation und gerade auch für uns als Pfarrgemeinde.

Mit herzlichen Grüßen
Pastoralassistentin Monika Weilguni

*Es muß si wås ändern!
I bin a dafür.
So kaunn ma des net lässn.
Alleweu des Gleiche?
Na!*

*Wer faungt aun?
Du!
I?
Woarum i?
I soi wås ändern?*

*Woarum du net?
Du bist já dafür.
Du häst já g'sågt:
„So kaunn ma des net lässn.“
Åiso tua wås!*



*Herr,
erwecke deine Kirche
und fange bei mir an.*

*Herr, baue deine Gemeinde
und fange bei mir an.*

*Herr, lass Frieden und
Gotteserkenntnis
überall auf Erden kommen
und fange bei mir an.*

*Herr, bringe deine Liebe und
Wahrheit
zu allen Menschen
uns fange bei mir an.*

Gestaltung der Seite: Erwin Hözl

Oberösterreichischer Kameradschaftsbund

Beim Pflanzerlmarkt & Pflanzenflohmarkt des Kameradschaftsbundes am Samstag, 7. Mai 2011, Marktplatz St. Georgen/G., konnte ein Reinerlös von EUR 1.000 erzielt werden.

Dieser Betrag wurde vom Kameradschaftsbund zur Gänze zugunsten

der Kirchenfenster-Sanierung der Pfarre gespendet.

Der Kameradschaftsbund dankt allen Helfern, die beigetragen haben, insbesondere allen jenen Personen, die den Kameraden beim Pflanzenzüchten zur Seite gestanden sind!



Martin Füreder

Mit Personalveränderungen habe ich in meiner diözesanen Funktion immer wieder zu tun. Bereits 2006 suchte ich einen Pfarrer für St. Georgen.

2009 war ich selber bereit, provisorisch die Leitung zu übernehmen. Dies konnte ich tun, weil die meiste Seelsorgearbeit vom Kaplan und den beiden Pastoralassistentinnen gemacht wurde.

Da ich an fast allen Sonntagen in St. Georgen war, merkten die KirchenbesucherInnen kaum, dass ich nur einen halben Tag in der Woche präsent war.

Nachdem sich der Abgang von Andreas Köck abgezeichnet hat, freue ich mich, dass sich mit Franz Wöckinger wieder ein Pfarrer ganz der großen Pfarre widmen will.

Trotzdem merke ich, dass Ihr mir ans Herz gewachsen seid. Ich habe mich gerne auf das Feiern der Liturgie, auf viele Begegnungen am Kirchen-

platz, im Pfarrheim und anderswo eingelassen. Viele Besprechungen dienten dem Zusammenleben in der Pfarre.

Trotz vieler Kirchenaustritte spüre ich, z. B. bei der Sanierung der Kirchenfenster, eine breite Solidarität der Bevölkerung mit der Pfarre.

So ist für Franz Wöckinger der Boden bereitet. Er findet engagierte MitarbeiterInnen vor. Das erleichtert mir das Abschiednehmen.

Da ich nicht ohne Pfarrbezug bleiben will, werde ich mit 1. 9. „Pfarrmoderator“ für die Stadtpfarre Ur-fahr.

Obwohl es nur zwei gemeinsame Jahre geworden sind, will ich Euch im Herzen verbunden bleiben und hoffe auf gelegentliche Begegnungen.

Andreas Köck

Als ich vor vier Jahren nach St. Georgen gekommen bin, war ich ein Fremder. Mir selber waren die Pfarre – auch wenn sie eine der größten der Diözese ist – und auch die drei Gemeinden, die sie umfasst, fast unbekannt; und mich hat wohl auch niemand gekannt.

Wenn ich mit 1. September meine neue Aufgabe als Pfarradministrator von Pram und Wendling antrete und St. Georgen verlasse, dann lasse ich auch ein Stück meines Herzens zurück.



In den vergangenen vier Jahren ist mir St. Georgen zu einem Stück Heimat geworden.

Ich bin mit sehr viel Wohlwollen von vielen begrüßt und aufgenommen worden, dafür möchte ich sehr herzlich danken!

Ich habe die Offenheit und Aufgeschlossenheit immer als sehr bereichernd und lehrreich für mich erlebt. Nachdem St. Georgen mein erster Dienstort als Seelsorger war, nehme ich von hier viele prägende Eindrücke für mein zukünftiges Arbeiten mit.

Ich habe meinen Beruf immer sehr wesentlich von seiner seelsorgerlichen Komponente her definiert; so ist mir auch das persönliche Gespräch und die Begleitung am wichtigsten geworden.

Auch wenn ich den Anforderungen oft nicht gerecht geworden bin, so sehe ich doch gerade hier die größte Herausforderung und wichtigste Aufgabe als Priester und hauptamt-



licher Seelsorger. Ich habe nicht zuletzt bei Menschen, die sich von der „Amtskirche“ weit weg sehen, oft eine große Wertschätzung und Bereitschaft zur Diskussion gemerkt; dafür danke ich ganz herzlich.

Mein besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Pfarre St. Georgen; ich habe mit euch „ein Stück des Weges gemeinsam gehen“ dürfen und das als ein großes Geschenk und eine große Bereicherung erlebt!

Ich habe mich sehr gefreut, als sich Franz Wöckinger und Wolfgang Pühringer für die Positionen als Pfarrer und Pastoralassistent beworben haben. Ich kenne beide gut und bin zuversichtlich, dass sich ihre Fähigkeiten als sehr wertvoll für das Pfarrleben in St. Georgen erweisen werden.

Ich bitte für sie um das gleiche Wohlwollen und die gleiche Offenheit, mit der ihr auch mich aufgenommen habt. Meine besten Wünsche begleiten euch auf dem weiteren Weg!

Martina Strasser

Nach 2 Jahren als Pastoralassistentin in St. Georgen nehme auch ich Abschied.

Meine derzeitige private und berufliche Situation fordert eine Verände-

rung. Ab September werde ich, wie schon in den letzten 3 Jahren am BORG in Perg Religion unterrichten und ich werde meinen Freund in seinem Betrieb zu Hause unterstützen. Der Herbst bringt also Veränderung.

Wurzeln braucht, damit sie aufbrechen, durch die Erde dringen und wachsen kann – so ist es auch bei uns Menschen.

Aufbruch heißt aber auch Abschied nehmen. Das bedeutet, mich von



Veränderung heißt Aufbruch: vertraute Wege verlassen, neue Wege suchen und einschlagen. Ich freue mich darauf, weil Aufbruch auf der Suche bleiben heißt, weil es ein Zeichen von Lebendigkeit ist und Neugier spürbar wird.

Und es zeigt auch, dass ich hier in der Pfarre Halt und einen festen Stand gewonnen habe – durch positive und kritische Rückmeldungen zu meiner Arbeit, durch Beziehungen, die gewachsen sind.

Denn um aufbrechen zu können braucht man Halt: wie jede Pflanze

Menschen zu verabschieden, die mir sehr ans Herz gewachsen sind, mit denen ich gearbeitet, Visionen gesponnen, ausprobiert, gelernt, Spaß gehabt, nachgedacht, gewerkelt, gebetet, gefeiert, ... habe. Das fällt mir schwer und ich weiß, dass mir Menschen und auch Aufgaben fehlen werden.

Ich wünsche euch und Ihnen Offenheit und Vertrauen zueinander – damit in der Pfarrgemeinschaft der St. Georgener immer wieder Aufbruch möglich und spürbar werden kann.

DANKE

Im Namen des Pfarrgemeinderates danken wir **Herrn Pfarrer Martin Füreder**, **Herrn Kaplan Andreas Köck** und **Frau Pastoralassistentin Martina Strasser** für ihr so wertvolles und segensreiches Wirken in unserer Pfarre.

Dir lieber Martin danken wir

- für deine herzliche, offene und im besten Sinne des Wortes feine Art, mit der du Menschen in unserer Pfarre begegnet bist;
- für deine Wertschätzung, die du den vielen Ehrenamtlichen in unserer Pfarre entgegengebracht hast;
- für dein Zutrauen, mit dem du Menschen ermutigt hast, an einem lebendigen Pfarrleben mitzuwirken.
Martin, auch wenn du uns verlässt, du bist uns ans Herz gewachsen!

Dir lieber Andreas danken wir

- für all deine pastorale Arbeit, für dein liturgisches Wirken, das du in den letzten vier Jahren in unsere Pfarre eingebracht hast;
- für deine Liebe zu den unterschiedlichsten Vereinen, bei denen du ein Brückenbauer zu unserer Pfarre warst;
- für deine Leutseligkeit, die du unter anderem in einer beherzten Wirts-

hauspastoral spürbar werden ließest. Andreas, du wirst vielen in unserer Pfarre fehlen!

Dir liebe Martina danken wir

- für dein Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit, mit den Ministrant/innen, den Jugendlichen und den jungen Erwachsenen, die dich einfach mögen;
- für deine Gottesdienstgestaltungen und deine lebensnahen Predigten;
- für all deine pastoralen Aktivitäten etwa im Fachausschuss Beziehung, Ehe und Familie oder bei der Organisation der „Drei Königs Aktion“. Martina, mit dir verlieren wir eine geredete, feinfühlige Theologin!

Euch dreien wünschen wir von Herzen Gottes reichen Segen für euer Weitergehen!



Pfarrer Franz Wöckinger



Pastoralassist.
Wolfgang
Pühringer

GRÜB GOTT

Den neuen Pfarrer, Herrn Franz Wöckinger und den neuen Pastoralassistenten, Herrn Wolfgang Pühringer heißen wir in unserer Pfarre herzlich willkommen.

Wir freuen uns, dass sie sich für unsere Pfarre entschieden haben!

Am Sonntag, 18. September, um 9.00 Uhr laden wir alle Menschen unserer Pfarre zur feierlichen Amtseinführung herzlich ein.

Für den Pfarrgemeinderat:
Johanna Kremplbauer, Maria Schatz,
Christoph Freudenthaler

Interview mit Sandra Killinger

Im Arbeitsleben hatte ich vor Veränderungen oft Unbehagen, doch die der letzten Zeit bereichern mein Leben.

Am 10. Juni 2011 wurde Lukas unser neuer Lebensmittelpunkt und alles war auf einmal anders. Ich habe von einem 8 Stunden Bürojob zu 24 Stunden Muttersein gewechselt. Der Tagesablauf wurde komplett anders, doch mein Leben ist nun reicher.

Alle Anstrengungen werden durch ein strahlendes Lachen und das Erleben neuer Entwicklungsschritte belohnt. Als Lukas zwei Monate alt war, brachte das Projekt Hausbau eine weitere Veränderung.

Viele liebe Menschen halfen uns die anstrengende Rohbauzeit gut zu überstehen. Bald steht der Umzug ins neue Haus bevor. Die nächste Veränderung?



Interview mit Franz Gruber

„Alles hat seine Zeit“... Vielen ist diese Stelle aus dem Buch Kohelet bekannt. Sie spiegelt die verschiedensten Stationen eines Menschenlebens in seiner ganzen Begrenztheit wider.

Alles hat seine Zeit, so auch der Lebensabschnitt, der vor wenigen Monaten für mich begonnen hat - die Pension. Der letzte Abschnitt – diese Erkenntnis kann auch schon das eine oder andere Mal ängstigen. Umso wichtiger ist es, sich auch damit auseinanderzusetzen.

Zuerst aber galt es einmal Rückschau zu halten. Ich bin dankbar allen, die mich in meinem bisherigen Leben in der Familie und im Berufsleben begleitet und unterstützt haben.

Die noch verbleibende Zeit, die offensichtlich von Jahr zu Jahr immer schneller verläuft, möchte ich bewusst Dingen widmen, die mir wichtig sind: Ich erfreue mich am Heranwachsen unserer Enkelin Lena und versuche ein guter Opa zu sein. Ruhe und Entspannung finde ich im Garten. Neues entdecken möchte ich auf der einen oder anderen Reise.



Rückblick: Frühlingsaktion

Am 21. Mai nachmittags ging es nicht nur im Pfarrheim, sondern im ganzen Ort ziemlich rund: viele Kinder waren auf den Beinen, versuchten Hieroglyphen zu entziffern, stellten ihre Geschicklichkeit unter Beweis und lösten schwierige Rätsel: es fand die Frühlingsaktion der Jungschar statt!!



Viele Kinder waren da und verbrachten mit den JungscharleiterInnen einen spannenden Nachmittag. Die Bilder zeigen das bunte Treiben!!

Vorausschau: Lager

Das Jungscharlager nähert sich in Riesenschritten. Wir fahren von 7.-13. August nach Lichtenberg ins Jungschar-Haus.

Das Ambiente dort eignet sich super für diese gemeinsame Woche!

Es ist ein großes Haus mit riesiger Wiese und Lagerfeuerstelle direkt vor der Tür, rundherum Bäume und Felder, ...



Wir freuen uns, wenn wieder viele Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) mit von der Partie sind!

Die JungscharleiterInnen haben sich schon ein spannendes und lustiges Programm für euch überlegt!



Wir bitten die Eltern, ihr(e) Kind(er) persönlich anzumelden. 50 Kinder können mitfahren. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldung.

Anmeldetermine für das Lager (im Jugendraum der Pfarre) sind:
Sonntag, 26. Juni; 10:30 – 11:30 Uhr
Mittwoch, 29. Juni; 17:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag, 30. Juni; 18:00-20:00 Uhr



Die JS-Kinder und MinistrantInnen können sich auch bei ihren GruppenleiterInnen anmelden.

Wir freuen uns schon sehr auf eine lustige und spannende Woche mit euch!

Für weitere Auskünfte: Past.Ass. Martina Strasser (0676/8776 5623).

Euer Jungschar-Team



Benefizkonzerte - ein großer Erfolg

Ein musikalisches Großprojekt der Pfarre St. Georgen an der Gusen fand am Samstag, den **16. April 2011** in der Pfarrkirche seinen krönenden Abschluss.

Der Gesangsverein, verstärkt durch Mitglieder des Jugendchores Univoices und zahlreiche sangesfreudige Pfarrbewohner, gaben zusammen mit der Kapelle der Marktmusik ein Benefizkonzert, dessen Reinerlös der Restaurierung der Glasfenster des Gotteshauses zugute kommen wird. Zu diesem Zweck wurde der Kirchenraum in einen Konzertsaal verwandelt. Die gesamte Apsis, in der sonst der Volksalter mit Ambo stehen, war zum Bersten mit aktiven Musikern

gefüllt, die wirklich ihr Bestes gaben. Seit Weihnachten wurde intensiv für das anspruchsvolle Konzert geprobt. Das Programm umfasste ein breites Spektrum. Die Kapelle spielte sehr ansprechende Instrumentalmusik, unterstützt von dem Solisten Reinhard Wochenthal und der Sopranistin Birgit Hamberger.

Die beiden Dirigenten (Hans Prammer für die Marktmusik und Lothar Pils für den Chorteil) hatten die aufwändige Probenarbeit geleitet und führten die Aktiven zu musikalischen Höchstleistungen. Die Begeisterung war den Musizierenden anzusehen und anzuhören und sprang auch auf die Zuhörer über, die sich mit einem frenetischen Applaus für den Abend bedankten.

Auch andere MusikerInnen stellten ihre Fähigkeiten in den Dienst des pfarrlichen Renovierungsprojektes: Am Abend des **1. Juni 2011** führten Orchester und Chor der Landesmusikschule St. Georgen unter der Leitung von Harald Wurmsdöbler in der Pfarrkirche ein Benefizkonzert auf. Es wurden Werke von Vivaldi und Charpentier gegeben. Der Reinerlös kommt der Renovierung der Kirchenfenster zugute. Wir danken allen, die sich bei diesem Projekt eingebracht haben!

Konzerterlebnis mit „Kohelet 3“

Der Arbeitskreis „Papa Gruber“ lud für den 8. April 2011 die bekannte Musikgruppe zu einem Konzert in unser Pfarrheim ein. In gewohnter Weise wurde die Veranstaltung professionell beworben, und so wurde sie zu einem beachtlichen Erfolg.

Die Gruppe brachte Musik zu Gehör, die deutlich auf den Hintergrund der Veranstaltung abzielte: Vor allem waren es Lieder jiddischen Ursprungs, aber auch die Musik der Roma war präsent.

Immer wieder trat eine Person aus dem Quartett als Solist hervor und zeigte in atemberaubender Weise, wie er sein Instrument beherrschte. Dazwischen wurde das Leben von Johann Gruber in Textsequenzen sehr einfühlsam skizziert. Es war für alle Besucher gewiss ein ganz besonderer Abend!



Firmvorbereitung und Firmung 2011...

... 85 Firmlinge, 15 ProjektleiterInnen, ein vierköpfiges Firmteam

... unterwegs sein zum Erwachsen werden

... ein Motto: „bewegt-bestärkt-begleitet“ – der Weg als Symbol

... 40 Mädchen und Burschen waren bei freiwilligen Angeboten wie dem Lichterlabyrinth in der Osternacht, einer Dombesichtigung in Linz, der Spiri-Night in Kremsmünster, einem Besuch in der Glaswerkstatt Schlierbach, einem girls- und boys-Weekend dabei



... Firmling-Paten-Nachmittag mit Zeit und Raum füreinander, mit Workshops und einem Segensritual

... Elternabend mit organisatorischen Infos, sakramententheologischen Zusammenhängen, der

Bibelstelle vom 12jährigen Jesus im Tempel und einem Feuer-Ritual für die Eltern zum Thema Abschied von der Kindheit

... 9 Projektgruppen in sozial-caritativen, pfarrlichen, persönlichkeitsbildenden Bereichen: Aktion Kilo, Papa Gruber, Sing a Song, Pfarrcafé, Völlig von den Socken, Seniorenheim, Farbklex, Lebenshilfe, Fair Trade



... viele Treffen, gemeinsame Unternehmungen, Pfarre kennenlernen, Gemeinschaft erleben, sich einbringen, Spaß haben, miteinander unterwegs sein

... ein von den Firmlingen neu gebauter und gestalteter Barfußweg in unserem Pfarrgarten

... Eröffnungsfest des Barfußweges



... sich vorbereiten und freuen auf das große Fest

... Firmung am Pfingstmontag mit Dr. Christoph Baumgartinger

... sich mit dem eigenen Leben und Glauben auseinandersetzen, insbesondere mit dem eigenen Lebensweg und dem Lebensweg Jesu

Martina Strasser



Erstkommunionen

Wenn Sie diesen Pfarrbrief in Händen halten, ist der Reigen der Erstkommunionen 2011 abgeschlossen.



Die Feier der Erstkommunion hat ein doppeltes Gesicht: Zum einen markiert es den erstmaligen Empfang des „Heiligen Brotes“, in dem wir Jesus Christus gegenwärtig sehen, und damit eine vertiefte Beteiligung der Kinder an der Eucharistiefeier.

Zum anderen bilden die liturgischen Feiern auch den Abschluss der Erstkommunionvorbereitung.



Dieses Projekt beginnt schon im Sommer bzw. nach Schulbeginn mit der Festlegung der Termine der Erstkommunion-Gottesdienste durch die Religionslehrerinnen und das Seelsorgeteam und mit den Vorplanungen der Religionslehrkräfte.



Den offiziellen „Startschuss“ gibt der gemeinsame Elternabend aller Volksschulen im Pfarrheim Mitte Jänner, der die Bedeutung der Erstkommunion im pfarrlichen Rhythmus versinnbildlichen soll.

Die weitere Vorbereitung geschieht



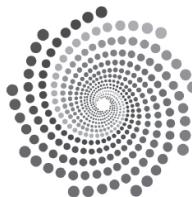
in den Tischgruppen, der Vorbereitung in den Religionsstunden, schulischen Elternabenden und der Begleitung des Projekts durch die Religionslehrerinnen.

Diese intensive Zeit wird „gekrönt“ mit der Feier der Erstkommunion. Wir danken allen, die sich mit ihrem Engagement in die Vorbereitung und Durchführung der Feste einbringen sehr herzlich und wünschen allen Erstkommunionkindern viele positive Begegnungsmöglichkeiten in unserem Pfarrleben.

Andreas Köck



Frauenmosaik



frauenmosaik

Es freut mich, dass bei den Lichtertänzen im Dezember und beim fröhlich-beschwingten Tanzabend im Februar Frauen ihrer Kreativität Ausdruck verleihen konnten.

Auch die Gottesdienste zum Fasnetstag im März wurden von einer Frauengruppe gestaltet; ebenso war die „Solidaritätssuppe für Malawi“ von engagierten Frauen zubereitet worden.

Ich sage an dieser Stelle allen Freuen, die mitdenken und mitorganisieren und die sich auf die Angebote einlassen ein herzliches DANKE!

Nunmehr laden wir zur Frauenwallfahrt ein.

Am Donnerstag, 30. Juni geht es auf ins Mühlviertel, wo wir in der Wallfahrtskirche St. Michael ob Rauchenödt gemeinsam Gottesdienst feiern werden.

Nachmittags steht in Freistadt eine Stadtführung mit Anton Kaltseis am Programm. Anmeldung ist in der Pfarrkanzlei.

Im Herbst werde ich wieder zum Frauen-Mosaik-Impuls-Treffen einladen, um gemeinsam ein buntes Programm für Frauen jeder Altersgruppe zusammen zu stellen!

Pastoralassistentin Monika Weilguni

Frauen.Literatur.Treff –

Neu in unserer Pfarre!

Der Frauen Literatur.Treff fand bislang 2 Mal statt.

Wir sind ca. 14 Frauen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Berufe, unterschiedlicher Familienverhältnisse – ein buntes Frauenmosaik.

Als Einstiegslektüre wählten wir „Die Dienstagsfrauen“ von Monika Peetz. Ein sehr unterhaltsames Buch über fünf Frauen, die gemeinsam eine Pilgerreise nach Lourdes antreten, in der jede der fünf Schritt für Schritt zu sich selbst findet.

Derzeit sind wir mit der Erzählung von Erich Hackl „Familie Salzmann“ beschäftigt.

Das nächste Mal treffen wir uns am 20. Juni um 19:30 Uhr im Pfarrheim, Raum 4. Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen mit zu lesen, mit auszutauschen, ein gemeinsames Le- seerlebnis zu teilen.

Renate Baumgartner

Spaß und Action

bei der 4222-Orientierungsralleye

Nach dem großen Erfolg 2010 veranstaltet die Pfadfindergruppe 4222 am 26. Juni 2011 zum zweiten Mal die 4222-Orientierungsralleye.

Bei der Orientierungsralleye geht es vordergründig um den Spaßfaktor, kombiniert mit einer gewissen sportlichen Herausforderung. In verschie-

denen Startkategorien werden insbesondere auch Familien angesprochen, um gemeinsam einen lustigen Abenteuer-Nachmittag zu verbringen.

In den verschiedenen Kategorien wird auf die jeweiligen Bedürfnisse der Altersgruppen eingegangen. Dabei unterscheiden sich die jeweilige Streckenführung und die zu lösenden Aufgaben, welche anhand einer Karte zu finden sind.

Kategorien:

U10, U14, Erwachsene – Start jeweils in 3er-Teams. Es erfolgt eine Zeitnehmung.

Familien – Teams mit beliebig vielen Mitgliedern (mind. 1 Kind und 1 Erwachsener). Keine Zeitnehmung.

Termin: Sonntag, 26. Juni 2011

Start und Ziel: Kinderspielplatz St. Georgen/Gusen

Anmeldung: 12.30 Uhr (€ 2,- Startgeld pro Person)

Siegerehrung: ca. 17.30 Uhr



weitere Infos unter:

www.pfadis4222.org/rallye

Die PfadfinderInnen der Gruppe 4222 freuen sich auf zahlreiche Teilnahme.

Ehrungen

Am 19. Mai wurden in einer Feierstunde in der Landesmusikschule auch an mehrere Persönlichkeiten, die im Pfarrleben aktiv waren und sind, Auszeichnungen der Gemeinde St. Georgen verliehen:



An **Reini Kaspar**, Mitarbeiter der Diözesan-KMB und Obmann der Katholischen Männerbewegung St. Georgen, wurde der diesjährige Kulturpreis der Gemeinde St. Georgen verliehen. Damit wird vor allem seine Arbeit im Kulturverein „Tribüne“ und sein Engagement im Gusen-Komitee gewürdigt. In seiner Laudatio wies Vizebürgermeister Johann Prammer auf die breite Palette des Einsatzes von Reini Kaspar in vielen Bereichen des gesellschaftlichen und pfarrlichen Lebens hin, das mit den folgenden Stichworten nur angedeutet werden kann: Flüchtlingsarbeitskreis, Männerbewegung, Fotoklub, Firmvorbericht.

Wir freuen uns, dass Reini Kaspar, der unauffällig und im Hintergrund wertvolle Arbeit für die Öffentlich-

keit leistet, eine verdiente Würdigung durch die politischen Verantwortlichen erfahren hat, danken ihm für sein unermüdliches Engagement und wünschen ihm auch weiterhin jene Energie und Originalität, die ihn auszeichnet!

Des Weiteren wurde in dieser Feier der unermüdliche Einsatz von **Wolfgang Dedl** in der Pfarre und als Mandatar für den Pfarrcaritas-Kindergarten mit dem Ehrenring der Gemeinde ausgezeichnet. In den Pfarrbriefen im Oktober 2009 sowie 2010 haben wir seine Verdienste bereits gewürdigt.

Wir freuen uns, dass die politische Gemeinde ihm diese Anerkennung ausspricht und damit auch die enge Zusammenarbeit mit der Pfarre würdigt, die er im Auftrag der jeweiligen Pfarrer betrieben und gefördert hat.

Unser Lektor und Sänger im Männerchor **Franz Gruber**, der im Herbst

2010 als Direktor der Volksschule St. Georgen in den Ruhestand trat, wurde mit der Ehrennadel der Gemeinde St. Georgen ausgezeichnet. Auch ihm gratulieren wir sehr herzlich!

Seit 18 Jahren verleiht die Kirchenzeitung unserer Diözese Solidaritätspreise an Einzelpersonen oder Gruppen, die sich um besonders hilfsbedürftige Menschen einsetzen.

Wir freuen uns, dass der Arbeitskreis **Flüchtlingshilfe „für mich und du“** diesen Preis am 16. Mai überreicht bekam.

Der Arbeitskreis ist 1992 in unserer Pfarre anlässlich des Jugoslawienkriegs gegründet worden. Gleichzeitig engagiert sich der Arbeitskreis seit 1997 auch in Bosnien.

Wir gratulieren den Ausgezeichneten und wollen sie seitens der Pfarre weiterhin in ihrem Engagement unterstützen.





**stein
Kunst
denkmayr**

Markus Denkmayr, Linzerstraße 35, 4222 St. Georgen/Gusen

Tel.: 0699 - 100 76 443, office@steinkunst.at

Steinmetz für ...

Gedenkstätten (neue Grabanlagen, Renovierungen, Abtragungen und Wiederaufstellungen, Urnenplatten, Gravuren, Leihkranz, Vasen und Laternen ...)

Wohnraum (Küchenarbeitsplatten, Bäder, Stiegen, Zimmerbrunnen, Accessoires, ...)

Garten (Einfahrten, Fensterbänke, Skulpturen, Brunnenanlagen, Schwimmbadumrandungen, Mauerabdeckungen,...)

**Bestattung
Rudolf Dieringer**

Rat und Hilfe im Trauerfall

rund um die Uhr
erreichbar

Tel. 07237/4846
mobil: 0676/5224674
e-mail:
rudolf.dieringer@aon.at

BESTATTUNG

Kommunale Friedhofsbetreuung
4222 GmbH

Marktplatz 12
4222 St. Georgen/Gusen

Kontaktperson
Markus Brangstetter
Marktgemeinde St. Georgen/Gusen

Tel.: (0676) 7000 560

Rat und Hilfe rund um die Uhr!

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Montag, 13. Juni	8 Uhr	Messe in der Kirche
	9.30 Uhr	Pfarrfirmung mit Dr. Christoph Baumgartinger , Kirche
Sonntag, 19. Juni	9.30 Uhr	Kleinkindwortgottesdienst, Pfarrheim
Montag, 20. Juni	19.30 Uhr	Frauen.Literatur.Treff, Pfarrheim
	19.30 Uhr	Gesprächsgruppe „Pflegende Angehörige“, Pfarrheim
Donnerstag, 23. Juni	8.30 Uhr	Fronleichnam - Messe, anschließend Prozession
Sonntag, 26. Juni	9.30 Uhr	Messe mit den silbernen, goldenen und diamantenen Jubelpaaren
Mittwoch, 29. Juni	19 Uhr	Selbsthilfegruppe „Angst und Depression“, Pfarrheim
Sonntag, 3. Juli	9.30 Uhr	Familiengottesdienst in der Kirche
Sonntag, 17. Juli	9.30 Uhr	Rot-Kreuz-Messe, Kirche, anschl. Pfarrcafe, Pfarrheim
Di, 29. Juli – Sa, 23. Juli		Pfarreiwoche mit Kaplan Andreas Köck und der Fa. Kirchschläger
So, 7. Aug.-Sa, 13. Aug.		Jungscharlager in Lichtenberg
Sonntag, 14. August	9.30 Uhr	Messe gestaltet von der Jungschar
Montag, 15. August	8 und 9.30 Uhr	Mariä Himmelfahrt - Kräutermesse und Pfarrcafe von den Goldhauben
Sonntag, 28. August	9.00 Uhr	Gottesdienst mit Verabschiedung, anschl. „Fest der Begegnung“
Sonntag, 4. September	8.00 Uhr	Eucharistiefeier, Pfarrkirche
	9.00 Uhr	Messe am Europaplatz (Luftenb.) anlässlich der Markterhebung
	9.30 Uhr	Wortgottesfeier in der Pfarrkirche
Sonntag, 11. September	9.30 Uhr	Familiengottesdienst in der Kirche
Montag, 12. September	19.30 Uhr	Gesprächsgruppe „Pflegende Angehörige“, Pfarrheim
Sonntag, 18. September	9 Uhr	8 Uhr kein Gottesdienst; Amtseinführung von Pfarrer Franz Wöckinger u Pastoralassistent Wolfgang Pühringer; Beginn am Kirchen-
Sonntag, 25. September	9.30 Uhr	Kleinkindwortgottesfeier (Musikschule), Sprengelmesse (Kirche)
Mittwoch, 28. September	19 Uhr	Selbsthilfegruppe „Angst und Depression“, Pfarrheim
Sonntag, 2. Oktober	9 Uhr	8 Uhr kein Gottesdienst; Segnung der Erntekrone (Einsatzzentrum) anschl. Festzug zum Marktplatz, dort Gottesdienstes (bei Schlechtwetter Segnung am Marktplatz, Gottesdienst in der Pfarrkirche)
Sonntag, 16. Oktober	9.30 Uhr	Kleinkindwortgottesfeier, Pfarrheim

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: Montag, 3. Oktober 2011, Erscheinungsdatum des nächsten Pfarrbriefs: Sonntag, 16. Oktober 2011

Impressum: Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Röm.-kath. Pfarramt St. Georgen/ Gusen; Linzerstraße 8, 4222 St. G., E-Mail:pfarrbrief.stgeorgen@dioezese-linz.at; F.d.l.v.: FA. für Öffentlichkeitsarbeit; (Redaktionsteam: A. Ramer, E. Hödl, M. Prinz, A. Köck); Fotos: A. Ramer, E. Hödl, R. Kaspar, M. Strasser, H. Buchberger, R. Pechmann, P. Pichler, S. Reitmaier; Layout: S. Buchsbaum; Hersteller: Haider Druck, 4274 Schönau; Verlags- u. Herstellungsort: Schönau; Auflage: 4.300